Antrag

Fraktion der SPD

Hannover, den 26. 1. 1984

Betr.: **Rehabilitationsklinik Soltau**

Der Landtag möge beschließen:

Entschießung

Die Landesregierung wird aufgefordert:

1. Die Klinik zur Rehabilitation schwer Schädel- und Hirnverletzter in Soltau wird im 2. Bauabschnitt durch einen in der Rehabilitation erfahrenen Träger (wie beispielsweise den Bund Deutscher Hirnbeschädigter) weiter gebaut und betrieben.
2. Der derzeitige Träger, die unter Vorsitz von Minister a. D. Gustav Bosselmann tätige Gesellschaft zur medizinischen Heil- und Nachbehandlung Behinderter e. V. Soltau, führt lediglich den 1. Bauabschnitt (Rohbau) zu Ende und gibt seine Aufgabe anschließend an den neuen Träger ab.
3. Die Landesregierung legt dem Ausschuß für Sozial- und Gesundheitswesen und dem Ausschuß für Haushalt und Finanzen folgende Unterlagen vor:
 - Schlußabrechnung des 1. Bauabschnittes einschließlich der möglichen Forderungen aus schwebenden Verfahren und der Liste der nicht zuwendungsfähigen Landesleistungen,
 - überarbeitetes Konzept des neuen Trägers für die Finanzierung des 2. Bauabschnittes sowie für den Betrieb der künftigen Klinik. Dieses Konzept ist abzustimmen mit der Neurologischen Klinik Hessisch-Oldendorf, mit dem Landesverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, der Bundesregierung und der Bundesanstalt für Arbeit sowie sonstigen Beteiligten.

Begründung

Nach Meinung anerkannter Experten besteht in Norddeutschland immer noch ein Bedarf an Rehabilitationsplätzen für schwer Schädel- und Hirnverletzte. Allerdings muß die Bedarfsplanung, nach der Schaffung solcher Plätze in Hamburg und Bremen, in Zusammenarbeit mit den genannten Stellen ebenso wie das Konzept überarbeitet werden. Ein neues Konzept eröffnet auch die Chance, bislang aus guten Gründen bei der Finanzierung abseits stehende Stellen wie den Bund und die Bundesanstalt für Arbeit für das Soltauer Projekt zu gewinnen.

Das Bauvorhaben kann allerdings nicht mehr von dem durch Mißwirtschaft und unsachgemäße Tätigkeit aufgefallenen derzeitigen Trägerverein weitergeführt werden. Die vielen Beanstandungen, die lange Bauunterbrechung, die gerichtlichen Auseinandersetzungen nach Architektenwechsel und die über 20 Mio. DM große Finanzierungs-

lücke erfordern einen Trägerwechsel. Auch die Mängel in der Projektbegleitung durch das Land werden immer deutlicher. Ministerpräsident Dr. Albrecht, der sich selbst für die Klinik eingesetzt hatte, konnte nicht verhindern, daß der heutige Trägerverein zur Abwendung des Konkurses um ein Landesdarlehen nachsuchen mußte. Darüber hinaus bemüht sich der Verein um weitere Mittel, die zur Schließung offenbar immer noch bestehender Finanzlücken dienen sollen, beim Landkreis Soltau.

Unbedingte Klarheit ist daher für den Landtag erforderlich.

Ravens
Fraktionsvorsitzender